

**Zeitschrift:** Werdenberger Jahrbuch : Beiträge zu Geschichte und Kultur der Gemeinden Wartau, Sevelen, Buchs, Grabs, Gams und Sennwald  
**Herausgeber:** Historischer Verein der Region Werdenberg  
**Band:** 21 (2008)

**Artikel:** Hungerkrisen und Sterblichkeit : eine Spurensuche in den Totenbüchern von Gretschins Azmoos  
**Autor:** Gabathuler, Hansjakob  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-893632>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Hungerkrisen und Sterblichkeit

## Eine Spurensuche in den Totenbüchern von Gretschins und Azmoos

Hansjakob Gabathuler

Anhand der Eintragungen in den Totenbüchern der Pfarreien Wartau-Gretschins und Wartau-Azmoos wird hier aufgezeigt, wie sich die Hungerkrisen 1689–1694, 1770/71 und 1816/17 auf die Sterblichkeit der Bevölkerung ausgewirkt haben.<sup>1</sup> Zu bemerken ist dazu, dass in der Gemeinde Wartau bis 1735 nur die Pfarrei Gretschins bestand; Wartau-Azmoos bildet erst seit 1736 eine eigene Pfarrei. Für die Zeiträume 1769–1774 und 1816–1820 werden die Zahlen der beiden Pfarreien in den nebenstehenden Tabellen einzeln angegeben und für das gesamte Wartauer Gemeindegebiet addiert. Für die Darstellung in den Diagrammen werden zur besseren Vergleichbarkeit die Gesamtzahlen berücksichtigt.

### Die Krise 1689–1694

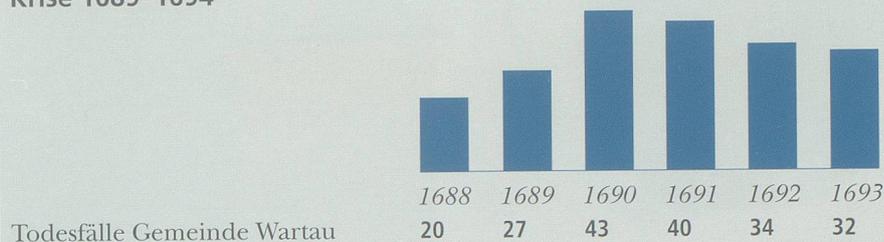
Die Todesfälle nahmen in dieser langen Mangelperiode weniger deutlich zu als in den Krisenjahren 1770/71 und 1816/17. Immerhin aber lässt sich ein Höhepunkt in den Jahren 1690 und 1691 herauslesen. Dass es damals auch Wartauer gab, die Handgeld nahmen und ihr Leben in der Fremde lassen mussten, beweist ein Eintrag von 1692: *«Hauptmann Medardi Sulser und Hans Ulrich Ebli [verloren ihr Leben] in einem Feldscharmütz [Scharmützel, Gefecht].»*

### Die Krise 1770/71

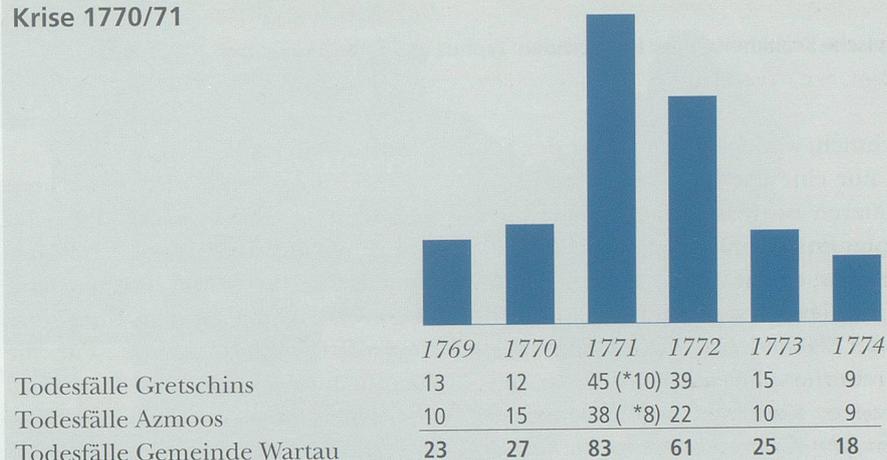
Der Anstieg der Todesfälle während der Hungersnot von 1770/71 ist offen-

<sup>1</sup> Das Zahlenmaterial wurde zusammengestellt von Heinz Gabathuler, Plans-Oberschan. Als Grundlage diente Kuratli 1940.

### Krise 1689–1694

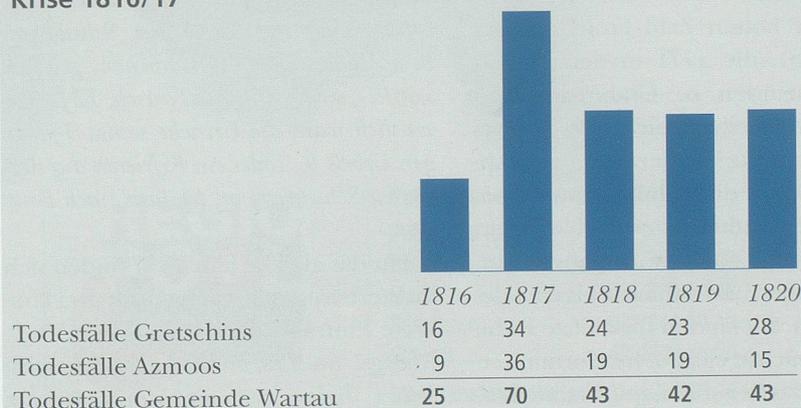


### Krise 1770/71



\*Zusätzliche Verstorbene von auswärts.

### Krise 1816/17





Typische Krankheiten der Hungernden: Typhus und Ruhr. Aus Baumgärtner 1839

sichtlich, wobei im ersten Jahr der Krise nur eine leichte Erhöhung zu konstatieren ist. Massiv aber nahmen die Opfer im zweiten Hungerjahr zu, ebenfalls war das Folgejahr noch stark betroffen, bevor sich die Todesfälle 1773 und 1774 wieder auf die normalen Werte reduzierten. Der Azmooser Pfarrherr notierte für 1771 ins Sterberegister: *«Im Jahr 1771 wurden durch die hl. Taufe d. christl. Gemeinde Azmoos einverleibt 14 Kinder, 9 S[öhne] und 5 T[öchter], und hat sich diese Gemeind um 24 Personen geminderet.»*

Bei der hohen Zahl Fremder (insgesamt 18), die 1771 in den beiden Kirchgemeinden zu Grabe getragen wurden, handelte es sich grösstenteils um reformierte Bettler aus dem Appenzellerland, die teilweise in den benachbarten katholischen Gebieten, in Liechtenstein und im Sarganserland, dem Hunger und seinen Folgen erlegen waren. Sie fanden ihre letzte Ruhe bei den nächstgelegenen reformierten Kirchen, das heisst in Azmoos und Gretschins.

#### Die Krise 1816/17

Die Einträge in den Sterbebüchern weisen nur in seltenen Fällen direkt auf den Hunger als Todesursache hin; vielmehr finden wir Anmerkungen über dessen Folgekrankheiten: Ruhr und Nervenfieber beispielsweise. Für die Heimsuchung im Jahr 1817 finden sich im Sterberegister von Gretschins nur die folgenden beiden Bemerkungen, die im weiteren Sinn auf den Hunger als Ursache hinweisen könnten: *«Anna Gabathuler, 44 J[ahre alt]: Liederlichkeit und Verwahrlosung von Seite der Eltern mag mit unter die Schuld an dem Tode dieser Verstorbenen gewesen sein!!!»*, sowie *«Elsbeth Fausch, 12 J.: Vermutlich ward die Ursache seines 3-jährigen Uebels u. Todes ein Erfrieren auf dem weiten Schulweg von Malans nach Fontnas.»*

Für das gleiche Jahr 1817 finden sich im Sterberegister von Azmoos drei konkrete Einträge: *«Leonhard Jahn, 50. J.: Mangel an Lebensmitteln war Ursache seines Todes»*, *«Anna Maria Stricker, 34 J.: Mangel an gehörigem Unterhalt*

*war Ursache ihrer tödlichen Krankheit»*, sowie *«Martin Eggenberger, 38 J.: Mangel an Lebensmitteln war Ursache seines Todes.»*

#### Quellen

Baumgärtner 1839: BAUMGÄRTNER, KARL HEINRICH, *Kranken-Physiognomik*. Stuttgart/Leipzig 1839.

Kuratli 1940: KURATLI, JAKOB, *Wartauer Genealogie*, Bd. 2. Um 1940. Faksimiles der 13 handschriftlichen Bände u. a. in den Archiven der Politischen Gemeinde und der Ortsgemeinde Wartau und der Kirchgemeinde Wartau-Gretschins.